

Herne: Businessplan und Werbespot (Start-up | at school)

Erfahrungen von Thomas Brechtken, Schulleiter des Mulvany Berufskollegs - Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Herne mit Wirtschaftsgymnasium

Geeignet für: berufsbildende Schulen

Teilnehmerzahl: beliebig

Klassenstufe: Sek II

Zeitbedarf: 3 Monate

Technik: Filmkamera, Filmschnitt-Software, Möglichkeit zur Filmpräsentation

Maßnahmenidee

Die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschulklasse 13 des Mulvany Berufskollegs erhielten die Aufgabe, in Teams die Gründung von fiktiven Unternehmen über einen Zeitraum von drei Monaten vorzubereiten. Dafür sollten sie einen Businessplan schreiben und einen Werbespot produzieren. Das Projekt fand im Rahmen von "Start-up | at school" statt, das gemeinsam vom Mulvany Berufskolleg, dem STARTERCENTER NRW der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH sowie der Koordinierungsstelle Mittelstand der Stadt Herne durchgeführt wurde. Das STARTERCENTER gab dabei mit einer Informationsveranstaltung und einer Broschüre den roten Faden für die Inhalte des Businessplans und für seine äußere Form vor.

Unternehmenskonzept | **Leitfaden**

für Schülerinnen und Schüler der FOS 13 des Mulvany Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Herne



[Leitfaden downloaden \(pdf, 380 KB\)](#)

Voraussetzungen

Thomas Brechtken: „Die meisten Gründungsthemen sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Betriebswirtschaftslehre-Unterricht theoretisch vertraut. Das Projekt überträgt diese Theorie - weitestgehend - in die Praxis. Da die Schülerinnen und Schüler bereits eine Berufsausbildung absolviert haben, kennen sie sich außerdem mit unternehmerischen Abläufen aus.“

Vorbereitung

Thomas Brechtken: „Die Schülerinnen und Schüler bekamen nach den Sommerferien den Auftrag, sich in Gruppen von vier bis fünf Mitgliedern zusammenzuschließen und sich Gedanken über eine Geschäftsidee zu machen. Alle Gruppen erhielten eine gemeinsame Einführung in das Thema ‚Wie gründe ich ein Unternehmen? Wen spreche ich für die einzelnen Schritte an?‘. Diese Einführung übernahm das STARTERCENTER der Wirtschaftsförderung hier am Ort. Parallel dazu vertieften die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse im Differenzierungskurs ‚Unternehmensgründung‘, den sie an der Schule absolvierten.“

Umsetzung Businessplan

Thomas Brechtken: „Die Gruppen hatten ihre Geschäftsideen in den ersten drei, vier Wochen entwickelt und auf Markttauglichkeit überprüfen lassen. Diese Überprüfung übernahmen sowohl die Betreuer bei uns an der Schule als auch das STARTERCENTER. Im Anschluss mussten die Jugendlichen innerhalb von drei Monaten, bis zum Beginn der Gründerwoche, ihren Businessplan erarbeiten und einen Werbespot produzieren.“

Den Startschuss gab eine Kick-off-Veranstaltung, die die Wirtschaftsförderung in der Schule durchgeführt hat. Danach mussten die Teams die Inhalte ihres Businessplans eigenständig recherchieren: online und telefonisch. Kontakte zu Expertinnen und Experten vor Ort hat die Wirtschaftsförderung Herne vermittelt: zur Herner Sparkasse sowie zu Fachleuten für die Themen Marketing, Steuern, Rechtsformen, Personal usw.

Alle fertiggestellten Businesspläne wurden von der Firmenkundenabteilung der Herner Sparkasse unter realen Bedingungen geprüft. Dabei wiesen die Mitarbeiter

der Sparkasse deutlich auf Defizite hin. Im Ergebnis wurde den Teams mitgeteilt, unter welchen Bedingungen die Sparkasse ihnen das Geld für ihre Gründung geben würde.

Umsetzung „Werbespot“

Thomas Brechtken: „Die Werbespots mussten die Teams weitgehend selbst auf die Beine stellen. Beim Drehbuch erhielten sie Unterstützung durch einen Kollegen des Berufskollegs. Auch die erforderliche Technik wurde von der Schule gestellt, sofern die Schülerinnen und Schüler nicht privat darüber verfügten. Der Dreh, Schnitt und Ton waren allein Sache der Teams.“

Präsentation

Thomas Brechtken: „Businesspläne und Werbespots wurden während der Gründerwoche auf einer großen Abschlussveranstaltung präsentiert. Schirmherr war unser Oberbürgermeister. Die Veranstaltung fand im Kino der ‚Filmwelt Herne‘ statt, das die Stadtverwaltung für diesen Zweck gemietet hat. Hier konnten die Teams ihren Werbespot mit professioneller Kinotechnik zeigen und anschließend ihre Businesspläne erläutern: vor geladenen Gästen und Pressevertretern. Die Bewertung fand live durch eine Jury statt. Die Jury begründete ihre Entscheidung öffentlich, vor den Besuchern. Wobei es keine Verlierer gab, um das ganz deutlich zu sagen. Dafür waren die Ergebnisse zu gut.“

Die Präsentation war ein besonderer Event für das gesamte Berufskolleg. Eingeladen waren lokale Print- und Rundfunkmedien, Funktionsträger aus der Lokalpolitik, Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Vertreter der Schulaufsicht, Experten aus den Expertengesprächen und ca. 200 Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Bildungsgängen.“

Resonanz

Thomas Brechtken: „Für die Schülerinnen und Schüler ist das schon eine sehr arbeitsintensive Zeit. Das ist keine Frage. Aber die Erfahrungen sind nachhaltig. Es gibt Ehemalige, die heute studieren und uns sagen, dass sie selbst heute im Studium immer noch davon profitieren.“

Kontakt:

Thomas Brechtken

Mulvany Berufskolleg

info@mulvany-berufskolleg.de

www.mulvany-berufskolleg.de